

MEIRINGEN



aufwind



BEREICH ICT

FERIENBETREUUNG

JAHRESRECHNUNG



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Wir wollen die Einwohnergemeinde gut vor Betrug, Datenmissbrauch oder Cyberangriffen schützen. Seit Ende 2024 haben wir mit Markus Durrer eine kompetente, erfahrene ICT-Fachperson im Team. Er hat seither schon etliche Themen angepackt und Verbesserungen erzielt. Offen weist er darauf hin, dass es 100 %-ige Sicherheit nicht gibt – eine gute Vorbereitung ist entscheidend. Wir nehmen uns dem wichtigen Thema an.

Sicher und gut betreut sollen sich auch die jüngsten unserer Gesellschaft fühlen während der neu eingeführten Ferienbetreuung. Mit dem geplanten Angebot erwarten die Kinder abwechslungsreiche Tagesprogramme, ohne den Alltagsdruck der Schulzeit, während die Eltern ihrer Erwerbsarbeit nachgehen. Das Pilotprojekt ist ein Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Auch bei anderen Vorhaben geht es vorwärts, wie beim Leitbildprozess, der Weiterentwicklung des Bielenmatten Areals und der Konkretisierung von zwei bis drei Umsetzungsvarianten für die Sanierung/Erneuerung von Hallenbad und Turnhallen.

Ich wünsche Ihnen schöne und trittsichere Sommertage im Haslital oder anderswo.

Daniel Studer, Gemeindepräsident

INHALT

■ Strassenbäume	3
■ Bereich ICT	4
■ Ferienbetreuung	6
■ Leitbildprozess	8
■ Gründung Bielenmatten Areal AG	9
■ Hallenbad, Turnhalle, Freibad	9
■ Sozialdienste Oberhasli – Kurzinterview	10
■ Trau- und Zeremonielokal Meiringen	11
■ Personelles aus der Gemeinde	11
■ Jahresrechnung 2025	12
■ Weitere Traktanden	14
■ Gemeindeversammlung	16

IMPRESSUM

Herausgeberin / Redaktion: Gemeinde Meiringen, Rudenz 14, 3860 Meiringen, Tel. 033 972 45 45, www.meiringen.ch

Konzept/Gestaltung: Atelier KE, Meiringen

Fotos: David Birri, M. Christen Sustainability Consulting (Grafik Seite 8), Hans Kiser, Gemeinde Meiringen, iStockphoto, zvg

Titelbild: Markus Durrer, Bereichsleiter ICT (Foto: David Birri)

Druck: Pauli Druck, Meiringen



«Der Weg entsteht beim Gehen.»

Franz Kafka

AUFWIND ÜBER MEIRINGEN

Aufnahme des einbeimischen Fotografen David Birri



Baumallee entlang der Bahnhofstrasse



Schulbaugasse mit Neubepflanzungen

Tradition in Meiringen

STRASSENBÄUME

In Meiringen haben Strassenbäume eine lange Tradition, die auf den zweiten Dorfbrand von 1891 zurückgeht. Infolge dieses Ereignisses wurde ein neuer Strassenraster entworfen und umgesetzt. Zeitgenössische Vorgaben hielten dazu fest: «Eine möglichst breite Strasse mit Schattenbäumen und Brunnen sowie wenig Staub und Wagengerassel». Die Pflanzung von Bäumen war somit von Anfang an integraler Bestandteil der Strassenraumgestaltung. Einige Bäume in der Kirchgasse, Kreuzgasse oder am Bahnhofplatz stammen aus früheren Entwicklungsphasen und haben noch Pferdefuhrwerke, das Tram sowie ein vergleichsweise geringes Verkehrsaufkommen erlebt.

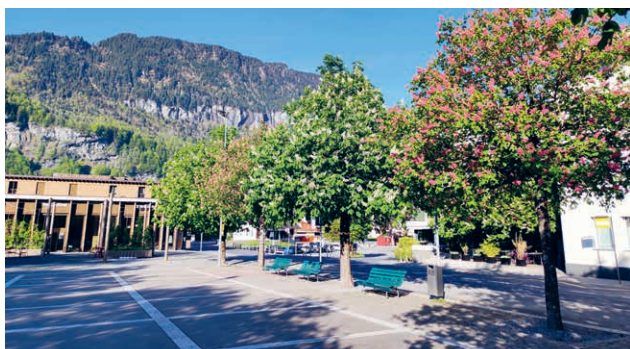
Die Baumreihen im Dorf erfüllen bis heute mehrere Aufgaben: Sie entsprechen den Ansprüchen der Bevölkerung an einen gestalterisch attraktiven Strassenraum, bieten Schatten, dämpfen Lärm und sind Lebensraum für zahlreiche Organismen. Damit tragen sie dazu bei, die Artenvielfalt im Siedlungsgebiet zu erhalten und sind seit Jahrzehnten prägender Bestandteil des Dorfbildes.

Das Flanieren im Schatten der Bäume wird von Gross und Klein sehr geschätzt, ganz besonders in einer Zeit, wo die Sommertemperaturen neue Rekordwerte erzielen und die Immissionen zunehmen. Die positiven Aspekte der Baumreihe stehen jedoch verschiedenen einschränkenden Faktoren gegenüber. Der öffentliche,

grüne Raum unterliegt einem zunehmenden Nutzungsdruck und wird vielerorts zu einer knappen Ressource. Technische Infrastrukturen beanspruchen immer mehr, oft auch unsichtbaren Raum im Untergrund. Zusätzlich wirken sich Schadstoffeinträge, klimatische Veränderungen sowie begrenzte Platzverhältnisse negativ auf die Entwicklung der Bäume aus.

Der Formschnitt der Bäume basiert aufgrund des gesetzlich vorgegebenen Lichtraumprofils bei Strassen. Ein symmetrisches Wachstum ist dort möglich, wo die Randsteine der Strasse etwas nach innen versetzt sind. Fast so einzigartig wie die Bäume sind auch die Blumen in den Baumscheiben unter den Strassenbäumen. Es handelt sich nicht um ein Unkraut, sondern um eine Vielzahl unterschiedlicher Pflanzenarten, die den Strassenraum begleiten und ergänzen. Insgesamt sind es über 40 verschiedene Arten, die als Weggefährten der Bäume um die Wette blühen.

Die Strassenbäume und ihre Begleitvegetation bilden damit ein gewachsenes System, das sowohl historische als auch funktionale und ökologische Aspekte vereint und bis heute einen wesentlichen Beitrag zur Qualität des öffentlichen Raums in Meiringen leistet. Die Baumreihen im Dorf Meiringen sind geschützt. Die Gemeinde hat die Aufgabe, sie zu erhalten, gut zu pflegen, Lücken zu ergänzen und bei Bedarf Bäume zu ersetzen. ■



Farbenpracht beim Casinoplatz



Baumreihen beim Bahnhofplatz

Sicherheit

Die Bevölkerung von Meiringen ist eingeladen, ihre private IT (Informationstechnologie) und Smartphones aktiv zu schützen. Cyber Risiken wie Phishing, Betrug oder Datenmissbrauch nehmen zu und betreffen den Alltag direkt – ebenso der verantwortungsvolle Umgang mit persönlichen Daten und KI-Anwendungen (Künstliche Intelligenz).

Verwenden Sie starke, einzigartige Passwörter und aktivieren Sie die Zwei-Faktor-Authentifizierung. Halten Sie Geräte und Apps konsequent aktuell, um bekannte Schwachstellen zu schliessen. Seien Sie vorsichtig bei E-Mails, SMS oder Anrufen unbekannter Absender und öffnen Sie keine verdächtigen Links oder Anhänge.

Informatik

BEREICH ICT*

Der Informatikbereich der Einwohnergemeinde Meiringen ist vielfältig und komplex. Einerseits gilt es eine grosse Anzahl von Geräten und Systemen zuverlässig zu betreiben und zu warten. Andererseits verändern sich Anforderungen, Technologien sowie gesetzliche Vorgaben von Bund und Kanton laufend und mit zunehmender Geschwindigkeit.

Längere Zeit wurden wesentliche ICT-Leistungen wie Unterhalt und Support an ein externes Informatikunternehmen ausgelagert. Dabei hat sich jedoch gezeigt, dass diese Lösung kostenintensiv ist, intern wenig Know-how für die Weiterentwicklung von Prozessen aufgebaut wird und neue Anforderungen oft nicht zeitnah umgesetzt werden können.

Ein weiteres zentrales Thema ist die ICT-Sicherheit. Im Zeitalter zunehmender Cyberkriminalität gewinnt der Schutz von Daten und Systemen stetig an Bedeutung.

Der Gemeinderat hat deshalb im Juni 2024 die Schaffung einer internen ICT-Fachstelle beschlossen. Mit Markus Durrer konnte ein erfahrener Informatiker mit starkem Bezug zu Meiringen gewonnen werden.

Zu Beginn hat sich Markus Durrer einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Informatikbereiche der Gemeinde verschafft. Dazu gehören neben der Verwaltung auch die Schulen, Sozialdienste sowie weitere Bereiche wie Werkhof, Hallenbad, Jugendarbeit und Bibliothek.

MARKUS DURRER STELLT SICH VOR

Ich begann meine berufliche Laufbahn in der Dorfgemeinde Meiringen (heute Alpen Energie) als Elektromonteur und arbeitete dann als Elektromonteur im Elektrizitätswerk Rapperswil Jona. Anschliessend war ich während vieler Jahre in der Telekommunikation und Netzwerktechnik tätig.

Ab 1999 übernahm ich zunehmend Führungs- und Managementaufgaben im ICT-Umfeld – zunächst bei Swisscom und NextiraOne, später im Gesundheitswesen bei der Privatklinik Meiringen AG sowie der Michel Gruppe AG. Während 23 Jahren verantwortete ich als Leiter ICT den Aufbau, den Betrieb sowie die strategische Weiterentwicklung der gesamten ICT-Infrastruktur und -Services und war Mitglied der Geschäftsleitung der Michel Services.

*Information and Communication Technology (Informations- und Kommunikationstechnologie)



Geben Sie persönliche oder vertrauliche Informationen nur zurückhaltend preis und prüfen Sie kritisch, welche Daten Sie in Online-Diensten oder KI-Tools eingeben oder speichern. Mit diesen einfachen Massnahmen erhöhen Sie Ihre digitale Sicherheit und den Schutz Ihrer Privatsphäre deutlich.



INTERVIEW

Markus, du bist jetzt seit Oktober 2024 bei der Einwohnergemeinde Meiringen angestellt. Wie schaust du auf diese anderthalb Jahre zurück? Was hat dich bei der Informatikumgebung der Gemeinde am meisten überrascht?

Die Zeit seit meinem Stellenantritt im Oktober 2024 ist sehr schnell vergangen und war fachlich intensiv. Zu Beginn stand vor allem die Analyse und das Erarbeiten eines Gesamtüberblicks im Vordergrund. Am meisten überrascht hat mich die grosse Vielfalt und Heterogenität der Infor-

matikumgebung der Gemeinde mit sehr unterschiedlichen Anforderungen. Gleichzeitig zeigte sich, dass in einigen Bereichen grundlegende ICT-Basisstrukturen fehlen oder über Jahre historisch gewachsen und teilweise veraltet sind. Es mangelt insbesondere an einem strukturierten Ansatz zur planmässigen Erneuerung von Systemen. Zudem besteht eine starke Abhängigkeit von einzelnen externen Dienstleistern, was sich nachteilig auf Kosten, Reaktionsgeschwindigkeit und den Aufbau von internem Know-how auswirkt.

Wo siehst du den grössten Handlungsbedarf für die Zukunft?

Insgesamt bestehen klare Handlungsfelder und grosses Potenzial. Ziel ist eine moderne und zukunftsfähige Verwaltungs-ICT mit digitalisierten effizienten Prozessen, besserem Online-Service und einem verantwortungsvollen Einsatz neuer Technologien. Im Fokus stehen eine stabile Systembasis, mehr internes Know-how, gezielte Digitalisierung und eine starke Cyber-Security.

Regelmässig ist zu hören, dass Gemeinden von Cyberangriffen betroffen sind. Könnte dies auch der Gemeinde Meiringen passieren und was ist dagegen zu tun?

Ja – grundsätzlich kann jede Gemeinde Opfer eines Cyberangriffs werden. Viele Angriffe erfolgen automatisiert und treffen Organisationen unabhängig von ihrer Grösse. Wichtig ist: 100 % Sicherheit gibt es nicht. Ziel ist es, Risiken zu reduzieren und im Ernstfall schnell und kontrolliert reagieren zu können. Entscheidend ist deshalb eine gute Vorbereitung und dass Schutzmassnahmen kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Aktuell ist auch viel von künstlicher Intelligenz (KI) zu hören. Gibt es da für die Verwaltung auch Handlungsbedarf? Welche Möglichkeiten hat es auf die Dienstleistungen der Gemeinde für die Bevölkerung?

KI kann die Gemeindeverwaltung bei administrativen Aufgaben und der Bearbeitung von Anfragen unterstützen. Entscheidend ist ein verantwortungsvoller Einsatz, insbesondere beim Datenschutz. Richtig eingesetzt verbessert KI Effizienz und Service, ersetzt jedoch nicht den persönlichen Kontakt und die Verantwortung der Verwaltung. ■



ICT-LANDKARTE

Markus Durrer erklärt Daria Oester die komplexen Zusammenhänge der ICT-Landkarte.

Ab 2028 beginnt die Stationierung der neuen Kampfflugzeuge des Typs F-35A in der Schweiz. Die Lärmberechnungen haben gezeigt, dass die Belastungsgrenzwerte mit dem F-35A auf allen drei Flugplätzen

Meiringen, Emmen und Payerne überschritten sein werden. Die Luftwaffe hat aufgrund der gesetzlichen Vorgaben die Möglichkeiten zur Lärmreduktion geprüft und Lärmschutz-Massnahmen vorgese-

hen. Direkt Betroffene wurden bereits vom Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) schriftlich kontaktiert. Das VBS legt zudem das Objektblatt Meiringen sowie das Ent-

Pilotprojekt

FERIENBETREUUNG – VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF VERBESSERN

Ausgangslage

Wenn die Schule Pause macht, beginnt für viele Familien die Herausforderung: Wer betreut die Kinder während der langen Schulferien?

In der Gemeinde Meiringen ist das Angebot an familienergänzender Betreuung während der Schulzeit gut ausgebaut – mit Spielgruppe, Kitas und der Tagesschule. Sobald jedoch die Ferien beginnen, entsteht für viele Familien mit schulpflichtigen Kindern eine spürbare Lücke.

Einzelne öffentliche, preisgünstige Angebote wie der Ferienpass oder «Ferien ohne Koffer» der Kirchgemeinde schaffen zwar wertvolle Erlebnisse, decken jedoch nur einen Teil der Ferienzeit ab. Private Angebote wie Kurse oder Lager finden meist ausserhalb der Region statt und bringen erhöhte Kosten mit sich. Gerade für berufstätige oder alleinerziehende Eltern ist es oft schwierig, genügend eigene Ferientage oder finanzielle Mittel aufzubringen, um die Betreuung durchgehend sicherzustellen.

Aufgrund von diesem Bedürfnis nach Ferienbetreuung hat sich die Kommission Schulen Oberhasli intensiv mit der Situation

auseinandergesetzt und mögliche Lösungen geprüft. Mit Erfolg: Der Gemeinderat hat im September 2025 eine Pilotphase für eine organisierte Ferienbetreuung mit einem Kostendach von 5000 Franken bewilligt. Grundsätzlich ist vorgesehen, dass primär Meiringen mitmacht. Wenn sich

umliegende Gemeinden ebenfalls für das Angebot interessieren, werden die entsprechenden Kosten mittels Verteilerschlüssen den Anschlussgemeinden in Rechnung gestellt. Das Projekt startet in den Herbstferien 2026 und läuft vorerst bis zu den Sommerferien 2029.

ORGANISATION

Die Ferienbetreuung richtet sich an die Schülerinnen und Schüler von Kindergarten bis 9. Klasse.

Ferienbetreuungswochen:

Frühlingsferien:	1 Woche (letzte Woche)
Sommerferien:	2 Wochen (erste und zweite Ferienwoche Primarschule)
Herbstferien:	1 Woche (letzte Ferienwoche)

Die Betreuung findet in den angegebenen Wochen jeweils von Montag bis Freitag in den Räumlichkeiten der Tagesschule Haslital statt.

Eine Betreuungswoche dauert von Montag bis Freitag, das Eintreffen ist zwischen 07.00 und 09.00 Uhr möglich, die Abholung erfolgt zwischen 16.00 und 18.00 Uhr.

Die Leitung berücksichtigt die Anmeldungen nach Datum des Eingangs. Sobald die Mindestzahl von 6 Kindern für die angebotenen Betreuungstage erreicht ist, wird der Betreuungstag durchgeführt.

Im ersten Jahr der Pilotphase ist die Teilnehmerzahl auf maximal 20 Kinder pro Tag begrenzt.

lastungsgesuch im militärischen Plangenehmigungsverfahren betreffend Militärflugplatz Meiringen, Stationierung des Neuen Kampfflugzeug (NKF) F-35A vom 18. Mai bis 17. Juni 2026 öffentlich auf. Der Ge-

meinderat lädt die Bevölkerung dazu ein, die Dokumente einzusehen und sich aktiv am Mitwirkungsprozess zu beteiligen.

► www.meiringen.ch/sachplan

Plangenehmigungsverfahren des VBS (u. a. Entlastungsgesuch:



Laufende Anhörungen und Mitwirkungen (Objektblatt Meiringen):



Anmeldeverfahren

Die Eltern wurden Ende April mittels schulinterner App «Klapp» angeschrieben und über den Anmeldeprozess informiert. Das Schulsekretariat bearbeitet die Anmeldungen laufend.

Die Anmeldung ist nur für ganze Betreuungstage möglich.

Kosten

Die Kosten der Ferienbetreuung werden unter der Gemeinde, dem Kanton und den Eltern aufgeteilt. Der Tarif wird anhand des Nettoeinkommens der Eltern festgelegt. Es gelten die nachfolgenden Gebühren pro Betreuungstag inkl. Verpflegung (Znüni, Mittagessen, Zvieri).

Nettoeinkommen Eltern

bis CHF 70 000
bis CHF 90 000
bis CHF 110 000
bis CHF 130 000
ab CHF 130 000

Tarif pro Tag

CHF 30.00
CHF 45.00
CHF 60.00
CHF 70.00
CHF 80.00

Leitung Ferienbetreuung

Mit Franziska Schmolke konnte eine erfahrene und ausgebildete Fachfrau Betreuung für die Pilotphase Ferienbetreuung gewonnen werden, welche bereits seit 2011 für die Tagesschule Haslital, die früher noch Mittagstisch und Co hiess, arbeitet. ■

Weitere Informationen und Anmeldeformular:



FRANZISKA SCHMOLKE STELLT SICH VOR:

Ich bin 57 Jahre alt und lebe in Meiringen. Seit 2011 arbeite ich in der Tagesschule. Neu darf ich die Ferienbetreuung leiten, was mich besonders freut.

An der Ferienbetreuung begeistert mich, dass wir den Kindern abwechslungsreiche und zugleich spannende Erlebnisse ermöglichen können. Dabei ist mir auch wichtig, den Eltern die Gewissheit zu geben, dass ihre Kinder gut betreut sind.

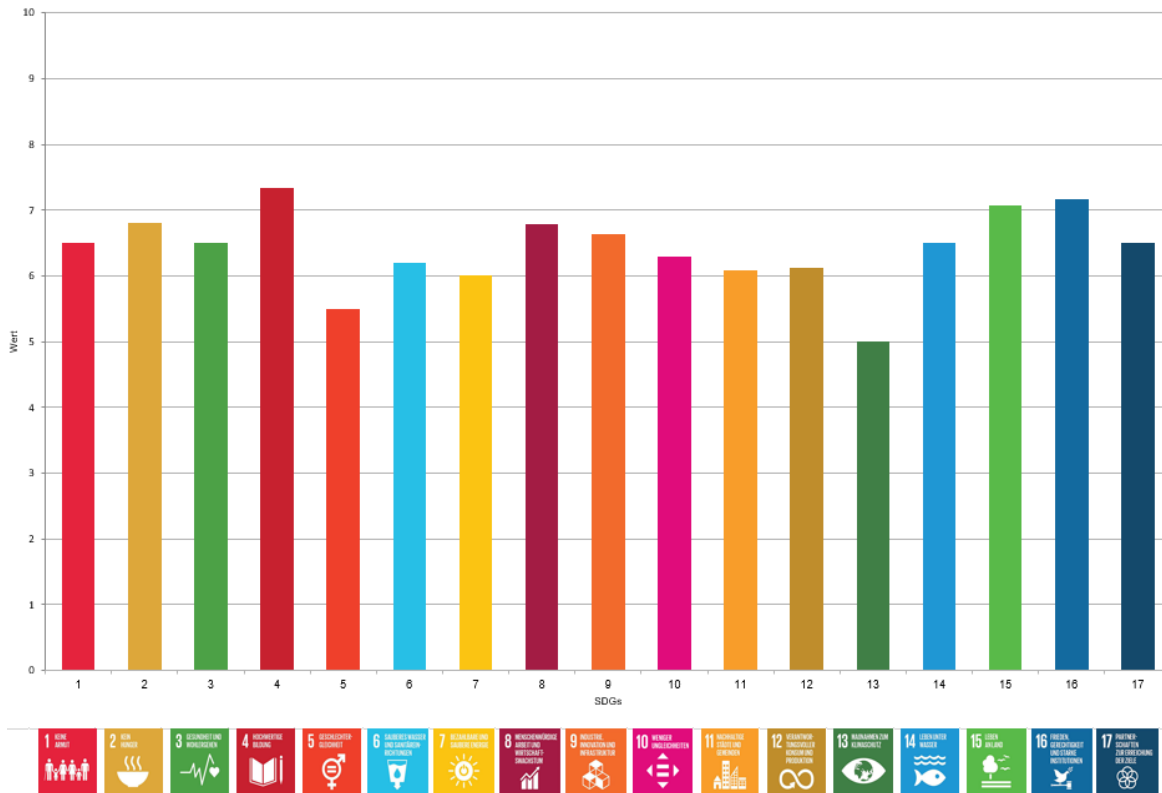
Ein gelungener Ferienbetreuungstag zeichnet sich für mich durch vielfältige Aktivitäten, viel Zeit draussen, gemeinsames Lachen und eine positive Gruppendynamik aus, in der sich alle Kinder wohl und angenommen fühlen.



Ein Tag in der Ferienbetreuung

Ein Tag in der Ferienbetreuung steckt voller spannender Erlebnisse: Gemeinsam spielen, kreativ sein und die Natur entdecken stehen im Mittelpunkt. Ob Basteln, Sport oder kleine Ausflüge – für Abwechslung und gute Laune ist gesorgt. Bei gemeinsamen Mahlzeiten stärken sich die Kinder und geniessen die Zeit miteinander. So werden die Ferien zu einem unvergesslichen Abenteuer für die Kinder und Jugendlichen und es ermöglicht den Eltern ihrer Arbeit nachzugehen.

Leitbildprozess – Lagebeurteilung mit Gemeindeprofilograf



Die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals SDGs)

Bericht
Lagebeurteilung:



Das Leitbild der Einwohnergemeinde Meiringen ist im 2009 erarbeitet worden und wurde im 2019 leicht angepasst. Ursprünglich war vorgesehen, bereits zu Beginn der aktuellen Legislatur den Leitbildprozess zu starten. Aus Ressourcengründen ist dies bis jetzt nicht erfolgt. Anfangs 2026 ist mit der Erstellung der Lagebeurteilung anhand des Gemeindeprofilografen der Prozess gestartet worden und soll in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Der Gemeinderat befasste sich im Herbst 2025 erneut mit dem Leitbildprozess. Dieser war ursprünglich früher geplant und musste aufgrund von Ressourcengründen und anderen Prioritäten nach hinten verschoben werden. Zwischenzeitlich wurde der erste Schritt, die Grundlagenerarbeitung mittels Gemeindeprofilograf erarbeitet. Dies mit finanzieller Unterstützung Seitens des Kantons Bern. Diese Lagebeurteilung

bildet die Basis für das Leitbild und eine nachhaltigkeitsorientierte Gemeindepolitik.

Will eine Gemeinde ihren politischen Handlungsspielraum optimal nutzen, ist es sinnvoll, wenn sie eine Vorstellung ihrer zukünftigen Entwicklung der nächsten 15 bis 20 Jahre hat und dazu Ziele formuliert. Dabei sollen ihre verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen dort eingesetzt werden, wo sie am meisten Wirkung entfalten. Der Fokus der Massnahmen soll dort liegen, wo der Handlungsbedarf am grössten ist.

Der Gemeindeprofilograf ermöglicht es, die Stärken und Schwächen einer Gemeinde in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und im Bereich Gemeindesteuerung systematisch zu analysieren. Die Beurteilung der Gemeinde erfolgt anhand von 125 Indikatoren zur Bestimmung der Nachhaltigkeitszielen.

Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind 17 globale Nachhaltigkeitsziele der United Nations (UNO). Sie wurden 2015 verabschiedet und sollen bis 2030 weltweit erreicht werden. Die Grafik zeigt auf, dass die Gemeinde Meiringen vor keinen gravierenden Problemen steht. Nichtsdestotrotz bestehen Handlungsfelder, bei welchen Chancen genutzt und Risiken eingedämmt werden müssen mit Hilfe von Stärken. Auch unterliegen einzelne Themen übergeordneten Trends, die in die Beurteilung und Umsetzung vom Leitbild miteinfließen müssen.

An drei Workshops haben der Gemeinderat und die Geschäftsleitung die aus ihrer Sicht relevanten Handlungsfelder herausgearbeitet und beurteilt. Auf der Basis dieser Vorarbeiten kann nun mit der bedürfnis- und zeitgerechten Anpassung des Leitbilds gestartet werden. In der zweiten Jahreshälfte sollen hierzu in geeigneter Form auch die Bevölkerung einbezogen werden. ■

Gründung der Bielenmatten Areal AG ist erfolgt

Die Gründungsurkunde für die Bielenmatten Areal AG konnte am 11. Mai 2026 unterzeichnet werden. Damit wurde der Abstimmungsentscheid vom 30. November 2025 umgesetzt. Der Verwaltungsrat der Bielenmatten Areal AG wird nun die weiteren Schritte in die Wege leiten. Der Verwaltungsrat ist im Januar 2026 vom Gemeinderat bestimmt worden. Seither ist das Gremium intensiv an der Arbeit gemäss der Eigentümerstrategie. Erste Projektierungssitzungen für die geplante, neue Ausbildungshalle sind ebenfalls erfolgt.

Im Verlauf vom Prozess wurde festgestellt, dass unter den Vertretungen des Verwaltungsrates unterschiedliche Interpretationen von der Eigentümerstrategie bestehen, was zu personellen Veränderungen geführt hat. Die Gemeinde, als Hauptaktionärin, ist bestrebt, an der vom Volk genehmigten Eigentümerstrategie festzuhalten und die AG im Sinne der Stimmberechtigten zu führen.

Aktuell sind folgende Personen im Verwaltungsrat tätig: Beat Kohler (VR-Präsident), Jana Amacher, Berno Stoffel, Gerhard Fischer und Alexander Burlon. ■



V.l.n.r.: Beat Kohler, Gerhard Fischer und Daniel Studer mit der Gründungsurkunde.

Hallenbad, Turnhalle, Freibad

Die Projektplanung zur Sanierung/Erneuerung der Turn-, Sport- und Freizeitanlagen kann dank der Gründung der Bielenmatten Areal AG und dem Verkauf des ehemaligen Zeughausareals weitergeführt und konkretisiert werden.

Mit der Gründung der Bielenmatten Areal AG und dem Verkauf des ehemaligen Zeughausareals (SKZ-Areals) an die neue AG ist ein weiterer wichtiger Schritt im Projekt Sanierung/Erneuerung der Turn-, Sport- und Freizeitanlagen im ersten Halbjahr 2026 erfolgt. Die Mittel aus dem Verkauf reduzieren die Verschuldung der Gemeinde erheblich.

Die Verantwortlichen haben nach den vorausgegangenen Abstimmungen zu den Sanierungs- und Erneuerungsprojekten Hallenbad/Turnhalle jeweils festgehalten, dass der Bevölkerung ein Vorschlag mit einer klaren und tragfähigen Finanzierung vorgelegt werden soll. Mit der Steuersenkung haben sich die Investitionsmöglichkeiten weiter reduziert und die Variante eines neuen, kombinierten Hallen- und Freibads auf der Gmeindmatte neben der

Tennishalle ist aus Sicht des Gemeinderats für die öffentliche Hand alleine nicht mehr tragbar. So wurden seither die Abklärungen für eine Sanierung/Erneuerung der Turn-, Sport und Freizeitanlage am Standort Pfrundmatte weitergeführt und konkretisiert. Durch die Lehrerschaft ist zudem ein Bericht Schulsport 2.0 erarbeitet worden, der die Bedürfnisse seitens Schule aktuell und für die Zukunft aufzeigt. Für das Freibad laufen weitere Abklärungen.

Mit diesen Grundlagen plant der Gemeinderat, der Bevölkerung im Herbst 2026 zwei bis drei Umsetzungsvarianten vorzustellen. Die Varianten sollen gestuft nach Kosten und Mehrwerte in der Nutzung sowie einer Einschätzung aller Vor- und Nachteile aufzeigen, welche Turnhallen- und Hallenbadinfrastruktur am Standort Pfrundmatte für die nächsten 30 bis 50 Jahre möglich sind.

Der Gemeinderat erhofft sich aus der Diskussion mit der Bevölkerung und den verschiedenen Anspruchsgruppen schlussendlich, dass sich ein mehrheitsfähiges Projekt abzeichnet und ausgearbeitet werden kann und das Stimmvolk die notwendigen Projektierungs- wie Baukredite anschliessend auch gutheissen wird. ■

Für die neue Legislaturperiode 2027–2030 stehen am 29. November 2026 die Gemeinderatswahlen an. Sechs Ratsmitglieder werden im Proporzsystem neu oder wiedergewählt sowie das Präsidium in Majorzwahl. Die Parteien werden im Juni das

erste Mal aufgefordert, die Listen anzufertigen, welche Mitte Oktober einzureichen sind. Ein Amt als Gemeinderat erfordert sicher zeitliche Ressourcen, es bietet aber gleichzeitig eine einmalige Chance sich für die Gemeindeentwicklung aktiv einzusetzen und dabei viel über das Gemeinwesen zu lernen.

Der Gemeinderat Meiringen orientiert sich nach dem Ressortprinzip. Das heisst, jedes Gemeinderatsmitglied ist hauptverantwortlich für sein Ressort.

Der Gemeinderat Meiringen orientiert sich nach dem Ressortprinzip. Das heisst, jedes Gemeinderatsmitglied ist hauptverantwortlich für sein Ressort.

Sozialdienste Oberhasli – Kurzinterview

Für einen reibungslosen Ablauf der Arbeit beim Sozialdienst Oberhasli ist eine effiziente Zusammenarbeit zwischen der Administration und den Sozialarbeitenden unverzichtbar. Auf welche Kompetenzen und Werte es dabei ankommt, verrät das kurze Interview zwischen einer Mitarbeiterin in der Administration und einem Sozialarbeiter.

Was schätzt ihr besonders an der Zusammenarbeit zwischen den Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter (SAR) und der Administration (Admin)?

Admin: Es herrscht ein freundlicher, humorvoller Umgang. Wenn wir am Schalter Unterstützung brauchen, dann wird unkompliziert geholfen. Zudem pflegen wir eine offene und wertschätzende Kommunikation.

SAR: Das Admin-Team ist stets ansprechbar, hat ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Man kann sich darauf verlassen, dass die Arbeit zuverlässig, qualitativ gut und fristgerecht erledigt wird.

Welche Kompetenzen braucht es in der Administration?

Admin: Die Arbeit auf einem Sozialdienst ist sehr dynamisch. Es braucht Dienstleistungsbereitschaft, Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit, effizientes Arbeiten und ein breites Fachwissen.

Welche Kompetenzen braucht es in der Sozialarbeit?

SAR: Bei unserem kleinen Dienst braucht es Flexibilität, breites Fachwissen, Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, zuzuhören und gezielt zu intervenieren. Du musst kreativ sein, Lösungen entwickeln und ein positives Menschenbild haben. Ein gutes Team und Rückhalt durch die Leitung sind entscheidend. Mut ist nötig, denn es geht um Themen, die unter die Haut gehen – um Alltagsschicksale, die uns täglich begegnen.

Welche Herausforderungen erleben SAR im Alltag, bei denen die Admin unterstützen kann?

SAR: Der administrative Aufwand unterbricht oft die direkte Arbeit mit Klientinnen und Klienten. Das Admin-Team entlastet uns, indem es viele dieser Aufgaben übernimmt. So können wir uns stärker auf die Begleitung fokussieren.



Welche Schwierigkeiten erlebt die Admin im Arbeitsalltag durch äussere Einflüsse und Systeme?

Admin: Die Zusammenarbeit mit Ämtern, Banken, Krankenkassen und anderen Institutionen ist oft herausfordernd. Wir müssen häufig nachfragen und auf Fristen beharren. Auch die mangelhafte Digitalisierung ist ein Problem: Viele Formulare müssen online und zusätzlich per Post eingereicht werden. Das ist nicht zeitgemäss und bindet Ressourcen.

Wo seht ihr als Gesamtteam Sozialdienst Oberhasli noch Entwicklungspotenzial?

Admin: Wichtig sind das Vorantreiben der Digitalisierung, klar definierte, einheitliche und optimierte Prozesse sowie mehr Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche.

SAR: Gegenseitiges Verständnis ist zentral. Die Admin kann noch stärker in unsere Arbeit eingebunden werden. Einige Prozesse sind noch unklar, aber die neue Leitung geht engagiert auf unsere Bedürfnisse ein – wir sind auf einem guten Weg. ■

wortlich für ein bestimmtes Ressort/Aufgabengebiet. Aktuell bestehen neben dem Präsidialen folgende Ressorts: Finanzen, Bildung, Sicherheit, Infrastruktur, Soziales sowie Wirtschaft, Tourismus und Kultur. Eine Zentrumsgemeinde wie Meiringen braucht

auch weiterhin einen führungsstarken und zukunftsorientierten Gemeinderat. Daher sind nun die Stimmberechtigten gefordert, sich mit dem Thema Wahlen auseinander zu setzen, Kontakt mit bestehenden Ratsmitgliedern oder mit den Parteien aufzunehmen

men und zu prüfen, ob sie sich für eine Kandidatur zur Verfügung stellen wollen.

► www.meiringen.ch/parteien

► www.meiringen.ch/exekutive/7171

Trau- und Zeremonielokal Meiringen

Seit 2014 besteht in der Haslistube, dem Bäuer- und Bürgerlokal beim Haslimuseum, das kleine, aber feine Trau- und Zeremonielokal von Meiringen. Dank der Beharrlichkeit der damaligen Behördenmitglieder aus dem Haslital wurde vom Kanton nach der Schliessung vom Zivilstandsamt eine Bewilligung für die Eröffnung vom Traulokal in Meiringen ausgestellt. Seither trauen sich hier Paare, die sich stark mit dem Haslital verbunden fühlen. Der Trend ist eher rückläufig, weshalb das Angebot vom Kanton konstant auf seine Rentabilität überprüft wird. Zurzeit kann das Angebot sicher noch bis und mit 2027 angeboten werden.

Das Trau- und Zeremonielokal wurde seit der Eröffnung von Gisela Kost betreut und gepflegt. Es haben sich in diesen 12 Jahren 108 Paare getraut. Gisela Kost wurde im 2026 pensioniert. Als Nachfolgerin konnte Erina Oester gewonnen werden. Erina arbeitet bei Blumen Aebi und hat ein geschultes Auge für Dekorationen und Blumen. Bereits am ersten Trautag Ende April durfte sie drei Trauungen begleiten und hat sich mit viel Einsatzbereitschaft und Kreativität an die neue Aufgabe herangetastet. Wir heissen Erina Oester herzlich willkommen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. ■



TRAUDATEN 2026 / 2027

Ihre Trauung oder die feierliche Umwandlung Ihrer eingetragenen Partnerschaft in eine Ehe können Sie im Haslimuseum in Meiringen feiern. Die Trauungen finden jeweils am Freitagnachmittag statt.

Weitere Traudaten 2026:

31. Juli / 28. August / 25. September / 16. Oktober

Traudaten 2027:

30. April / 28. Mai / 25. Juni / 30. Juli

24. September / 15. Oktober

Personelles aus der Gemeinde

Austritte:

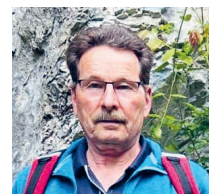
- Jan Huber per 31.12.2025 – Sachbearbeiter Gemeindeschreiberei
- Adrian Santschi per 31.1.2026 – Leitung Standortmarketing und Regionalentwicklung Haslital Brienz
- Barbara Ming per 31.3.2026 – Mitarbeiterin Hallenbad
- Daniela Chatelain per 31.3.2026 – Küchenhilfe Tagesschule
- Alexandra Müller per 30.6.2026 – Sozialarbeiterin SDOH
- Ilse Odermatt per 30.6.2026 – Sachbearbeiterin SDOH

Eintritte:

- Manuela Nyffeler per 1.1.2026 – Co-Leiterin Standortmarketing und Regionalentwicklung Haslital Brienz
- Luana Gauch per 1.2.2026 – Praktikantin SDOH
- Jonas Nägeli per 1.4.2026 – Abteilung Infrastruktur
- Hanspeter Jaun per 1.5.2026 – Mitarbeiter Werkhof

Pensionierungen:

Christian Garo tritt nach 36 Jahren als Mitarbeiter der Werkgruppe in den wohlverdienten Ruhestand. Christian ist bekannt für seine Zuverlässigkeit und sein Pflichtbewusstsein. Zudem ist er ein sehr guter Maschinist, der sorgfältig und achtsam mit Maschinen umzugehen weiss. Der Gemeinderat und die Geschäftsleitung bedanken sich bei Christian für das langjährige Engagement und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt von Herzen viel Freude, Gesundheit und schöne Momente.



Gisela Kost tritt nach 12 Jahren als Betreuerin vom Trau- und Zeremonielokal ebenfalls in den wohlverdienten Ruhestand. Seit der Eröffnung im Jahr 2014 hat sie diese Aufgabe mit Liebe zum Detail ausgeübt. Auch bei Gisela bedankt sich der Gemeinderat und die Geschäftsleitung von Herzen und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.





Als Gemeinderat im Ressort Finanzen und Präsident der Finanzkommission blicke ich auf ein zu Beginn nicht ganz einfaches, schliesslich aber doch erfolgreiches Jahr 2025 zurück.

Erfreulich ist – nebst dem guten Abschluss – dass die Abteilung Finanzen personell wieder gut aufgestellt ist.

Nach der vom Kanton geforderten periodengerechten Abgrenzungen der Lastenausgleiche «Ergänzungsleis-

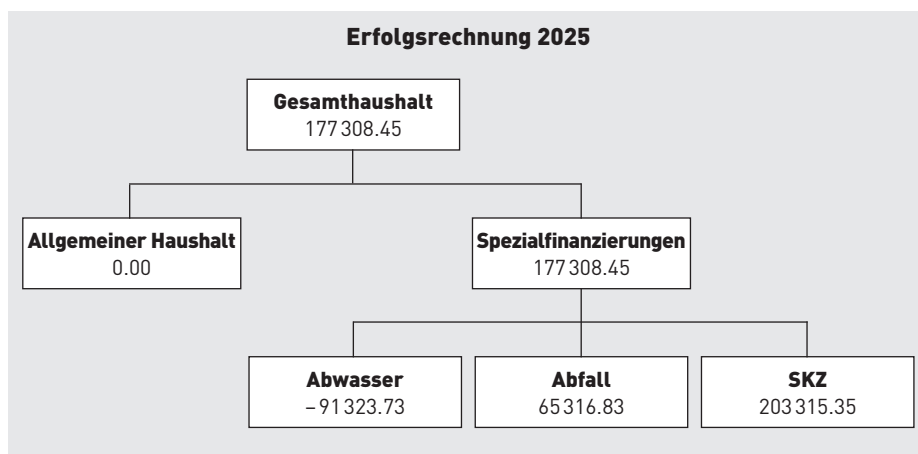
Jahresrechnung 2025

AUSGEWOGENES ERGEBNIS

Der budgetlose Zustand zu Jahresbeginn führte dazu, dass insgesamt weniger Ausgaben getätigt wurden, vor allem im Bereich Sach- und übriger Betriebsaufwand. Dank höherer Fiskalerträge konnte die einmalige Doppelbelastung im Transferaufwand (Abgrenzung Lastenausgleiche) abgefedert werden. Die Spezialfinanzierungen schliessen mit einem Gesamtergebnis von 177 308.45 Franken ab. Dies entspricht dem ausgewiesenen Gewinn im Gesamthaushalt.

Die Ergebnisse in Gesamthaushalt und Allgemeinem Haushalt (steuerfinanziert) sind nachfolgend im Detail ersichtlich. Das Resultat im Allgemeinen Haushalt von Null Franken ist durch die Zuweisung an die Finanzpolitische Reserve gemäss Art. 84 der Gemeindeverordnung des Kantons Bern (GV) zustande gekommen. Davor betrug der Ertragsüberschuss im Allgemeinen Haushalt 379 024.75 Franken.

Das Ergebnis 2025 zeigt sich erneut positiv, wenn auch nicht im Ausmass wie im Vorjahr. Die wesentlichen Gründe sind folgende: Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen fielen mit 9.3 Mio. Franken rund 0.2 Mio. Franken höher aus als budgetiert, wovon lediglich 8.7 Mio. dem Steuerjahr 2025 zuzuschreiben sind. Bei den übrigen 0.6 Mio. Franken handelt es sich um Steuern der Jahre 2020–2024, welche erst im 2025 definitiv veranlagt bzw. bezahlt wurden. Die Kantonale Steuerverwaltung hat im Bereich Quellensteuern «auf-



geräumt», was einmalig zu rund 0.4 Mio. Franken Mehreinnahmen an Quellensteuern führt. Weiter konnten 228 700 Franken mehr Vermögenssteuern eingenommen werden als budgetiert.

Auf der Aufwand-Seite fielen die Sach- und übrigen Aufwände rund 660 000 Franken tiefer aus als budgetiert. Auch die Abschreibungen liegen rund 48 000 Franken unter dem Budget. Der Transferaufwand ist rund 394 000 Franken tiefer als budgetiert. Beim Transferaufwand handelt es sich um Entschädigungen an Bund, Kanton und Gemeinden.

Investitionsrechnung

Vom budgetlosen Zustand zum Jahresbeginn, über Handwerksbetriebe, deren Auftragsbücher ab Sommer schon gefüllt waren bis hin zu ausbleibenden Rechnungen für ein Hilfeleistungsfahrzeug der Feuerwehr, das schon längere Zeit beim Fahrzeugbauer steht. Von den geplanten Investitionen von 4 817 000 Franken konnten schliesslich nur 37 % realisiert werden, was Nettoausgaben von 1 794 967.50 Franken entspricht.

Spezialfinanzierungen

Abwasserentsorgung: Die Spezialfinanzierung Abwasser schliesst mit einem Auf-

Investitionsrechnung	2025
Allgemeiner Haushalt	1 307 235.80
Spezialfinanzierung Abwasser	57 029.75
Spezialfinanzierung Kehricht	430 701.95
Nettoinvestitionen	1 794 967.50

tungen» und «Familienzulagen» und der Einlage der verbleibenden 379024.75 Franken in die finanzpolitischen Reserven beträgt das Ergebnis im Allgemeinen Haushalt 0 Franken.

Die noch verbleibende periodengerechte Abgrenzung des Lastenausgleichs Sozialhilfe wird vorgenommen, sobald es die finanzielle Situation zulässt.

Erfolgsrechnung

Sachgruppen (Aufwand)	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Personalaufwand	6 312 496.06	6 314 895.00	5 764 519.59
Sachaufwand	4 650 349.06	5 309 452.00	4 919 034.68
Abschreibungen	710 631.10	758 229.00	669 913.50
Finanzaufwand	484 266.46	437 155.00	370 060.02
Einlagen in Fonds und SF	295 450.00	282 150.00	256 926.00
Transferaufwand	13 204 735.12	13 598 255.00	12 433 458.67
Ausserord. Aufwand	389 510.99	13 000.00	2 709 576.53
Interne Verrechnungen	1 531 392.66	1 418 179.00	1 322 275.34
Total Aufwand	27 578 831.45	28 131 315.00	28 445 764.33
Sachgruppen (Ertrag)			
Fiskalertrag	14 011 258.25	13 191 400.00	14 617 161.90
Regalien und Konzessionen	44 098.75	410 000.00	462 567.70
Entgelte	4 094 571.16	4 104 140.00	4 129 428.09
Verschiedene Erträge	92 472.30	48 100.00	77 754.80
Finanzertrag	1 145 273.34	1 073 000.00	1 141 724.19
Entnahmen aus Fonds und SF	147 145.70	171 693.00	153 370.25
Transferertrag	6 153 727.27	7 103 238.00	6 542 818.14
Ausserord. Ertrag	136 200.00	132 744.00	137 431.40
Interne Verrechnungen	1 531 392.68	1 418 179.00	1 322 275.34
Total Ertrag	27 756 139.90	27 652 504.00	28 584 531.81
Ergebnis Gesamthaushalt	+ 177 308.45	- 478 811.00	+ 138 767.48

wandüberschuss von 91323.73 Franken und damit rund 142000 Franken besser ab als budgetiert und 20153 Franken besser als im Vorjahr. Der Kostendeckungsgrad liegt bei 93.3%. Die Kanalisationsgebühren lagen rund 4551.95 Franken über dem Budget und damit 31091.50 Franken über dem Vorjahr. Die Anschlussgebühren waren mit 119354 Franken deutlich über den budgetierten 45000 Franken. Im Vorjahr betrugen sie 53618 Franken.

Kehricht: Die Spezialfinanzierung Abfall schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 65316.83 Franken und damit rund 68300 Franken besser ab als budgetiert

und 106487 Franken besser als im Vorjahr. Im Hinblick auf den Bau des neuen Entsorgungshofes wurde ein neues Reglement inkl. einer neuen Verordnung mit erhöhten Gebühren per 1. Januar 2025 in Kraft gesetzt. Dies führte zu Mehreinnahmen an Kehricht-Grundgebühren von 124189 Franken.

Seilbahnkompetenzzentrum (SKZ): Die Spezialfinanzierung SKZ schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 203315.35 Franken und damit rund 7580 Franken besser ab als budgetiert und 88000 Franken schlechter als im Vorjahr. Während Mieteinnahmen und Nebenkosten

etwa auf dem Vorjahres-Niveau gehalten werden konnten, sind vor allem höhere Personalkosten angefallen für Arbeiten, die in den Vorjahren stets aufgeschoben wurden.

Finanzierungsergebnis

Die Selbstfinanzierung beläuft sich auf rund 1.3 Mio. Franken. Somit konnten nicht alle Investitionen mit den erarbeiteten Mitteln finanziert werden und es verbleibt ein Finanzierungsdefizit von rund 0.5 Mio. Franken. ■

WEITERE TRAKTANDEN

Oberbau Casinoplatz – Genehmigung Rahmenkredit

Der Casinoplatz ist ein idealer Begegnungsort und lädt zum geselligen Zusammensein ein. Dieser Begegnungsort soll für alle Generationen ideal gestaltet sein und den Bedürfnissen der Nutzenden so gut wie möglich entsprechen.

Damit eine vielseitige Nutzung weiterhin möglich ist, muss der Oberbau saniert werden. Der Umbau wird zur Einhaltung der Hygienevorschriften verlangt, so dass im Winter neben der beliebten Kunsteisbahn auch künftig ein kleines Getränke- und Essensangebot möglich ist. Auch der Einbau einer öffentlichen Toilettenanlage inklusive behindertengerechten Toilette ist vorgesehen.

Der Gemeinde ist es wichtig, dass weder ein Konkurrenzangebot zu den umliegenden Restaurationsbetrieben, noch eine Luxusvariante geschaffen wird. Geplant ist eine praktische, bewilligungsfähige Minimallösung. Für die Umsetzung soll ein Rahmenkredit genehmigt werden in der Höhe von 180 000 Franken. Das Kostendach soll verhindern, dass trotz verschiedener Begehrlichkeiten zu viel investiert wird.

Der Gemeinderat Meiringen empfiehlt der Stimmbevölkerung dem Rahmenkredit von 180 000 Franken für die Sanierung und den Umbau vom Oberbau Casinoplatz zuzustimmen. ■

Fachstelle Standortmarketing und Regionalentwicklung Region Haslital Brienz – Nachkredit

Die Fachstelle Standortmarketing und Regionalentwicklung Region Haslital Brienz wurde 2012 gegründet und hat sich seit der Einführung gut etabliert. Für die Weiterführung der Fachstelle und eine effektive Umsetzung der erarbeiteten Gesamtstrategie «Perspektive 2027+ Region Haslital Brienz» ist ab dem Jahr 2027 erstmals eine Erhöhung der Beiträge notwendig.

Das Standortmarketing übernimmt wichtige Aufgaben im Bereich Wirtschaftsförderung, Wohnortmarketing, Regionale Entwicklungsprojekte und unterstützt bei Grossevents. Das bewährte Organisations- und Finanzierungsmodell soll beibehalten werden:

- Finanzierung auf 3 Säulen (VBS, Gemeinden, Wirtschaft)
- Sitzgemeindemodell mit Sitzgemeinde Meiringen
- Strategische Führung durch Steuerungsausschuss

Das VBS hat die Weiterführung des Vertrages für die Periode 2027–2029 sowie die Erhöhung ihrer finanziellen Beteiligung auf 135 000 Franken pro Jahr an die Fachstelle im Rahmen der Steuerungsausschusssitzung in Aussicht gestellt.

Für die Gemeinde Meiringen bedeutet dies eine Erhöhung von 5400 Franken von ursprünglich 21 368 Franken auf 26 700 Franken pro Jahr. Die Standortmarketing und Regionalentwicklungsstelle ist unbestritten. Die definitive Einführung wurde im Jahr 2017 durch das korrekte Organ beschlossen.

Gemäss Art. 17 vom Organisationsreglement der Gemeinde Meiringen (OgR06) bestimmt sich das zuständige Organ für einen Nachkredit, indem der ursprüngliche Kredit und der Nachkredit zu einem Gesamtkredit zusammengerechnet werden. Der Gesamtkredit beläuft sich auf 26 700 Franken. Der Nachkredit wird von jenem Organ beschlossen, das für den Gesamtkredit ausgabenberechtigt ist. Im vorliegenden Fall ist dies die Gemeindeversammlung.

Der Gemeinderat Meiringen empfiehlt der Stimmbevölkerung den Nachkredit von 5400 Franken im Rahmen vom Gesamtkredit von 26 700 Franken für die Fachstelle Standortmarketing und Regionalentwicklung zuzustimmen. ■

Multifunktions-Racketsporthalle – Genehmigung Bürgerschaft

Die beiden Aussenplätze der Tenniszentrum Meiringen AG müssten saniert werden. Eine umfassende Erneuerung würde erhebliche Investitionen erfordern. Gleichzeitig zeigt sich seit längerem, dass die Nachfrage nach Tennis-Aussenplätzen rückläufig ist und die bestehenden Anlagen nur noch begrenzt genutzt werden. Vor diesem Hintergrund hat sich die Tenniszentrum Meiringen AG intensiv mit der Zukunft des Standorts auseinandergesetzt.

Im Zentrum der Überlegungen stand die Frage, wie das Sportangebot an die veränderten Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst werden kann. Ein möglicher Weg wurde im Rahmen einer Masterarbeit von Roman Schild, Verwaltungsrat der Tenniszentrum AG, vertieft untersucht.

Dabei ging es um die Frage, ob in der Region Brienz-Oberhasli eine moderne Multifunktionshalle für neue Racketsportarten wirtschaftlich realisiert und betrieben werden kann. Die Analyse zeigt: Insbesondere die Sportarten Padel und Pickleball befinden sich in starkem Wachstum.

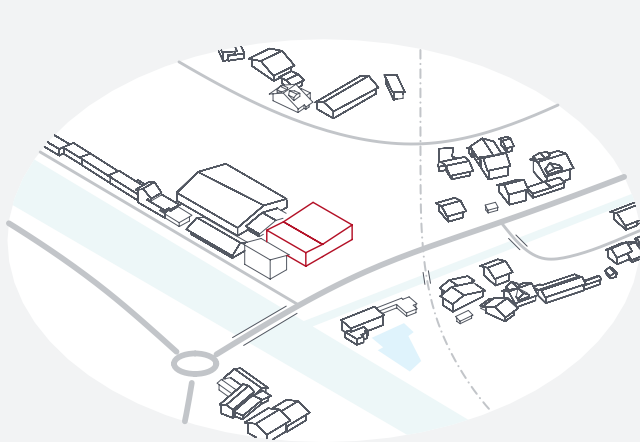
Padel, ursprünglich in Mexiko entstanden, kombiniert Elemente aus Tennis und Squash und wird auf einem kompakten, von

Wänden umgebenen Spielfeld gespielt. Pickleball ist eine Mischung aus Tennis, Badminton und Tischtennis und wurde in den USA entwickelt.

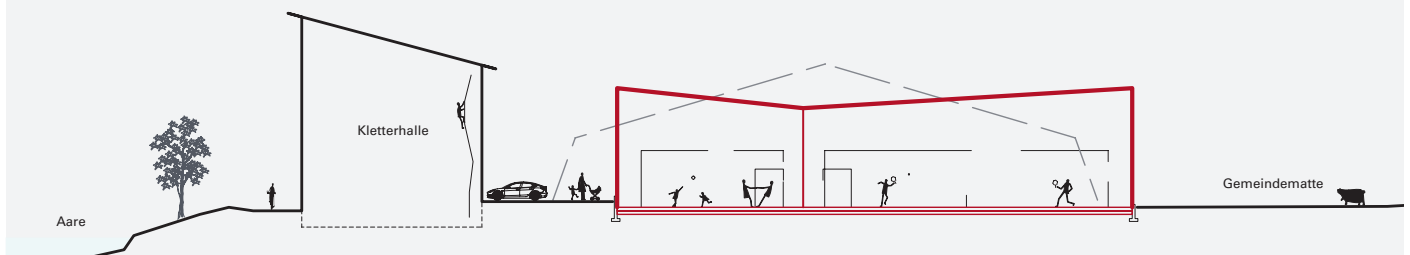
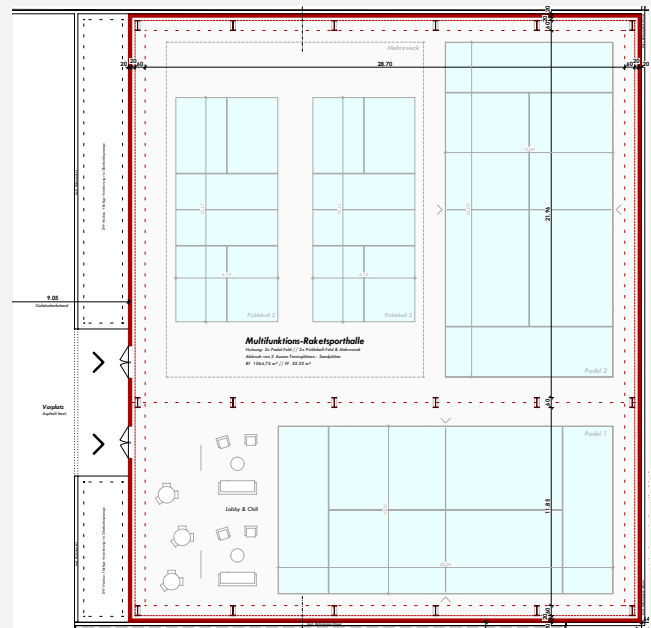
Die Tenniszentrum Meiringen AG plant den Bau einer neuen, ganzjährig nutzbaren Multifunktions-Racketsporthalle. Vorgehen ist eine moderne Anlage mit einer Grundfläche von 35 auf 31 Metern und einer Hallenhöhe von 8,5 Metern.

Die Investitionskosten für das Projekt belaufen sich auf rund 2,05 Millionen Franken. Für die Finanzierung ist ein NRP-Darlehen von 400 000 Franken beim Amt für Wirtschaft und Standortförderung beim Kanton Bern beantragt worden. Als Sicherheit für das Darlehen wird eine Bürgschaft durch die Einwohnergemeinde Meiringen von 400 000 Franken verlangt. Der Gemeinderat hat das Projekt eingehend geprüft und beurteilt es als zukunftsgerichtete Investition in die regionale Sport- und Freizeitinfrastruktur. Er hat beschlossen, die beantragte Bürgschaft zu unterstützen.

Der Gemeinderat empfiehlt der Stimmbevölkerung der Bürgerschaft über 400 000 Franken für eine Multifunktions-Racketsporthalle zuzustimmen. ■



Oben: Asymmetrisches beidseitiges Pulldach – Axonometrie
Rechts: Grundriss mit Eingang von Westen



Asymmetrisches beidseitiges Pulldach – Längsschnitt

Ordentliche Gemeindeversammlung

Montag, 22. Juni 2026, 20.00 Uhr, in der Aula Kapellen

Traktanden

1. Jahresrechnung 2025
 - a. Orientierung / Gesamtüberblick
 - b. Jahresrechnung 2025; Genehmigung
2. Oberbau Casinoplatz – Genehmigung Rahmenkredit
3. Racketsporthalle – Genehmigung Übernahme Bürgschaft
4. Standortmarketing und Regionalentwicklung Haslital Brienz – Genehmigung Nachkredit
5. Diverse Informationen
6. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden 1 bis 4 liegen vom 22. Mai bis 22. Juni 2026 in der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Informationen zu den Traktanden finden Sie auch in der Gemeindezeitung «Aufwind» sowie auf unserer Website

► www.meiringen.ch



Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigte sind alle in kantonalen Abstimmungen stimmberechtigten Frauen und Männer, sofern sie mindestens seit 3 Monaten in der Gemeinde Meiringen Wohnsitz und das 18. Altersjahr erreicht haben.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli, Schloss 1, 3800 Interlaken einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsverfahrensgesetz, VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist an der Versammlung sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz; Rügepflicht).

Das Protokoll dieser Versammlung liegt spätestens zehn Arbeitstage nach der Versammlung während 30 Tagen bei der Gemeindeschreiberei Meiringen öffentlich auf und ist auf www.meiringen.ch einsehbar. Während der Auflage kann schriftlich und begründet Einsprache beim Gemeinderat erhoben werden.